Mutationen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizer Film = Film Suisse : offizielles Organ des Schweiz. Lichtspieltheater-Verbandes, deutsche und italienische Schweiz**

Band (Jahr): **9 (1944)**

Heft 6

PDF erstellt am: **04.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Der sympathische *John Payne* ist der Partner von *Alice Faye* im 20th Century-Fox-Film «Hallo Amerika!», ein großer Musikschlager.

Festhalten an der Unmittelbarkeit, die den sittlichen Werten einer Dichtung gerecht werden muß. Daraus ergibt sich für die Arbeit des Regisseurs als wichtige Vorbedingung die «Werktreue». Zu seinen wesentlichen Aufgaben gehört auch die Pflege des Stils, die nach Lindtberg sogar die wichtigste Aufgabe ist, denn der Stil bestimmt den Grad der Wahrhaftigkeit. Was das Wirken des *Regisseurs beim Film* betrifft — schreibt das «Berner Tagblatt» —, so hat er hier unbedingt den Gesetzen dieser Kunst gerecht zu werden. Für ihn ist die Umstellung vom Theater auf den Film wahrhaft einschneidend. Die Arbeit, die geleistet werden muß, ist ungleich gewaltiger, der Erfolg, verglichen mit dem Aufwand, rein materiell gesehen, recht bescheiden: Das Resultat eines ganzen Arbeitstages stellt sechzig sog. Schnittmeter dar, was im Kino einer Vorführungsdauer von zwei Minuten gleichkommt. Selbstverständlich steht dem Filmregisseur auch ein größerer Mitarbeiterstab zur Verfügung. Trotzdem müssen in seiner Hand alle Fäden zusammenlaufen, muß er den Blick aufs Ganze richten, um die Geschlossenheit des Kunstwerkes nicht aufs Spiel zu setzen. Der Film ist nicht nur eine moderne Kunst, er ist auch eine *technische* Kunst; Bewegung und Tempo sind seine Hauptmomente, Küsse und Musik werden nach Metern gemessen. Aber eine Bedingung stellt sich für den Regisseur: Die Technik muß überwunden werden. Er hat sich in allem auszukennen, über Photographie, Einstellung, Ton, Montage usw. Bescheid wissen, um sich im nächsten Augenblick von jeglichem wieder loszulösen und nur noch als Künstler zu arbeiten. Die Macht des Films ist groß und zweifellos leidet das Theater unter seiner Konkurrenz. Doch wenn es seiner Mission als Mittler der unsterblichen Dichterworte, als Kämpfer für wahres Menschentum — hier berührt sich seine Mission mit derjenigen des Films — treu bleibt, dann wird es sich immer behaupten.

Schweizerische Umschau

Baselland

Die *Billettsteuer* im Bezirk Dorneck ergab für das abgelaufene Jahr den Betrag von Fr. 2275.—; auf Dornach entfielen 1832 Franken und auf Hofstetten Fr. 149.— als Höchstbeträge.

Aargau

Einen aargauischen *Bienenfilm* führte die aargauische naturforschende Gesellschaft unlängst ihren Mitgliedern in der Aula der Kantonsschule Aarau vor. Der Streifen stammt von Herrn Kurt Fischer in Dottikon, der das Leben der Bienen als Bienenzüchter mit der Kamera belauscht hat.

Fribourg

Nach einer Korrespondenz in der «Tribune de Lausanne» wird in *Fribourg* neuerdings davon gesprochen, daß an der L'avenue de Pérolles *ein neuer Cinéma* geplant ist. Gegen dieses Projekt soll sich aber die Bevölkerung mit der Argumentation wenden, daß die drei bestehenden Lichtspieltheater in Fribourg dem Bedürfnis vollauf entsprechen.

St. Gallen

Die *Billettsteuer* hat in der Stadt *Sankt Gallen* im Jahre 1943 total Fr. 128 565.— abgeworfen oder ca. 16 300 Fr. mehr als im Vorjahre. Von dieser «Vergnügungssteuer», wie sie in St. Gallen genannt wird, entfällt ein beträchtlicher Teil auf die Abgaben der sechs Kinotheater.

Solothurn

Die *Billettsteuer* hat in der Stadt *Olten* im letzten Jahre 38 732 Franken eingebracht, das bedeutet einen Rückgang um 4858 Franken gegenüber dem Vorjahre. Der Ertrag der Billettsteuer ist Für das Alter bestimmt worden.

Mutationen

Austritt: Büren a. A., «Gotthard». Gebrüder Zaugg

Eintritt: Xaver Geisser, «Gotthard», Büren a. A.

Ein bequemer Stuhl
ist so wichtig
wie ein guter Film

A.G. Möbelfabrik Horgen-Glarus
in Horgen Telephon (051) 92 46 03